

WOHER? WOHIN?

Thomas Declaude

Vor fünfzehn Jahren fasste ich den Entschluss, nicht mehr ausschließlich als Bühnenkünstler zu agieren; ich wollte in noch direkterem Kontakt mit Menschen künstlerisch arbeiten, sie zur Kreativität inspirieren. Seither habe ich über 100 Theater- und Kreativseminare unter dem Titel **theaterreisen** mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen abgehalten.

Freies, vor allem durch Improvisation inspiriertes Theater-Spiel ist zu Förderung der individuellen wie kollektiven Kreativität bestens geeignet, davon bin ich nach den Erfahrungen der letzten Jahre überzeugt. Es bedarf dazu keinerlei Bühnenerfahrung oder anderer Vorkenntnisse. Und keines Perfektionsanspruchs. Es kommt einem vergnüglichen Abenteuer gleich, spontan in andere Rollen zu schlüpfen – sich selber wie auch die anderen neu zu entdecken.

„**Kreative Ent-wicklung**“, die sich vor allem durch die Freude und den Spaß an der Sache herstellt – umfasst dabei sowohl die verbale, wie die Körpersprache, verbindet musikalisches Empfinden mit bildnerischer und räumlicher Vorstellung. Die Wahrnehmungsfähigkeit erweitert sich insgesamt. Und das wiederum erhöht die Kraft des Ausdrucks.

Jede/r besitzt ein – im wahrsten Sinne des Wortes – ungeahntes kreatives Vermögen, verschüttet durch die üblichen Reglementierungen von außen. Während der theaterreisen Seminare blüht es meist plötzlich, und für die TeilnehmerInnen selbst überraschend, auf. Die Konventionen, Ängste, grausamen Selbstansprüche, die steifen Charaktermasken – alles das lockert sich völlig zwanglos. Manche TeilnehmerInnen sprechen dann z. B. wirklich originelle spontane Texte, verfassen aus dem Stegreif Gedichte, ohne sich dieser Fähigkeiten im Vorhinein

bewusst gewesen zu sein. Und die meisten machen die wertvolle, erleichternde Erfahrung, auch sich selber mit Humor begegnen zu können.

Dieses Selbst-Vertrauen ermöglicht, dass jede/r einen sehr persönlichen Beitrag leistet und mit Teamgeist interagiert.

Dem großartigen englischen Theatermann Keith Johnstone bin ich sehr dankbar. Von ihm bzw. seinen Büchern habe ich viele Improvisationstechniken übernommen. Er hat in seinen Schriften auch Grundlagen für ein neues (eigentlich altes, nur scheinbar vergessenes) Kulturverständnis geschaffen: Kunst und Kreativität gehören nicht nur den Künstlern und den Institutionen. Beide sind in vielfältiger und entsprechender Weise jedem/r zueigen. Auf diese Weise können Kunst und Kreativität auch ihrer eigentlichen Aufgabe nachkommen: Brücken zu bauen und die Einheit der Menschen mit sich selbst, und die Gemeinsamkeiten mit anderen zu fördern.

Kunst: ist die Kunst, die Welt zur Welt zu bringen – im Vielklang und im Einklang ...

